



Medial Mirage / Matthias Möller

Peter William Holden

Arabesque

As with all my recent work I'm not only concerned with the sculpting of three-dimensional spaces but also the fourth. Creating work that evolves/regresses with time. *Arabesque* is such a work: a real time animation.

The installation itself is a mechanical flower that has its roots both in Mary Shelley's *Frankenstein* and the alchemist's laboratory. Life-sized cast human body parts with translucent qualities bare their internal robotic mechanisms to the public. The wiring itself is an aesthetic expression deliberately integrated into the installation, bringing chaotic lines of abstract form to contrast with the organized symmetry of the body parts. When activated, air flows invisibly, bestowing life to these mechanisms, and its presence is only betrayed when exhaled loudly from the valves attached to the serpentine air hose. This, combined with the clicking of relays, creates a contemporary music that seems to complement Strauss's *Blue Danube*.

Due to its nature *Arabesque* is in fact a performance: immersing the viewer in a similar way to cinema. With the extra advantage of its three dimensions the observer can choose from a multitude of viewing positions, each offering a different insight into the dynamically changing form of the work. With *Arabesque* I aim to create an installation that will hopefully appeal to a broad audience, utilizing unconventional methods, taking the grotesque and producing a kaleidoscope of paradoxically beautiful patterns.

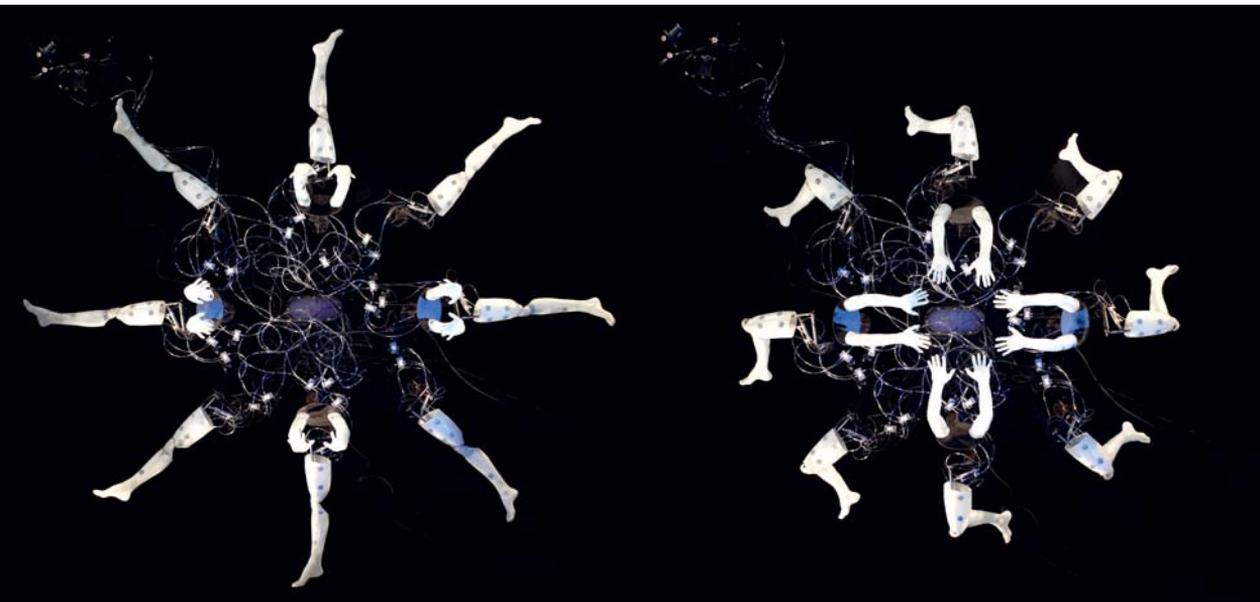
The Blue Danube—Written by Johann Sebastian Strauss
Performed by Herbert von Karajan & The Berlin Philharmonic Orchestra
Special thanks to Nadja Beckendorf and Ameen Muhairez.

Bei all meinen neueren Arbeiten steht für mich nicht nur die Gestaltung dreidimensionaler Räume, sondern auch die Einbindung der Zeit als vierter Raumdimension im Zentrum. Dadurch entstehen Werke, die einem stetigen Wandel unterworfen sind. *Arabesque* ist eine Echtzeit-Animation, die diesem Anspruch gerecht wird.

Die Installation stellt eine mechanisch gesteuerte Blume dar, die ihre Wurzeln in Mary Shelleys *Frankenstein* und den Labors der Alchemisten hat. Durchsichtige, lebensgroße Abdrücke menschlicher Körperteile strecken den Betrachtern ihr roboterartiges Inneres entgegen. Die Verkabelungen im Inneren der Blume sind ein bewusst gewähltes ästhetisches Element, das das abstrakte Chaos der Verbindungskabel mit der strukturierten Symmetrie der Körperteile kontrastiert. Wird die Installation aktiviert, haucht ein unsichtbarer Luftstrom diesen Mechanismen Leben ein. Auf die Luftzufuhr wird man nur aufmerksam, wenn die Luft mit einem lauten Geräusch den Ventilen der langen, gewundenen Luftschläuche entweicht. Werden gleichzeitig die Relais der Installation umgeschaltet, entsteht eine zeitgenössische Komposition, die als Kontrapunkt zu Strauß' *Donauwalzer* interpretiert werden kann.

Arabesque erinnert an eine Filmvorführung: Wie im Kino taucht der Betrachter in eine fremde Welt ein. Der dreidimensionale Charakter der Installation erlaubt es dem Beobachter jedoch, aus einer Vielzahl verschiedener Perspektiven einen Einblick in die sich dynamisch wandelnde Gestalt der Installation zu gewinnen. Durch den Einsatz unkonventioneller Methoden habe ich versucht, eine Brücke zum Grotesken zu schlagen und so ein Kaleidoskop wunderbar paradoxer Muster zu schaffen.

Aus dem Englischen von Sonja Pöllabauer



Medial Mirage / Matthias Möller